

Wittgensteiner Zeitung

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe,
der Amtler Wittgenstein, Banse und Erndtebrück

Die Wittgensteiner Zeitung erscheint jeden
Dienstag, Donnerstag u. Samstag u. kostet
monatlich M. 1.— :—: Fernsprecher Nr. 1.
— Postfachkonto Köln Nr. 404 49 —

Anzeigen: 1 mm hoch, 43 mm breit 10 Pfg.
Familien- und kleine Anzeigen 5 Pfg.
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfg.
Strofonto Kreisparlasse Laasphe Nr. 19
Bankkonto: Warburger Bank Abt. Laasphe

Veröffentlichung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Nummer 111

Laasphe Samstag den 18. Oktober 1924

49. Jahrgang

Im Sonnenlicht des Indianersommers.

Zeppelins Ankunft.

Indianersommer, so wird der Herbst, wie wir ihn hier erleben, drüben genannt. Indianersommer, weil seine Farben so kupferrot sind wie die der Indianer, weil seine Silberfäden, die er von Strauch und Baum spinnst, so seiden und glühend sind, wie die der Indianermädchen, aus denen sie Gewänder weben.

Und in das Sonnenlicht dieses kupferroten Indianersommers flog er hinein, der große silberne Vogel, der von Deutschland kommt. Von Deutschland, jenem Lande, das einst mit den Amerikanern aufs engste verbrüdet war, das einst in den großen Kriegen Amerikas durch Blut und Eisen sich mit der neuen Welt zusammengegliedert hat und dem noch heute dort Tausende von Herzen in alter Liebe und Treue entgegen schlagen.

Heute, nein, da sind alle Herzen Amerikas eins in der Bewunderung dieses alten Deutschlands, dieses Deutschlands, das sich gleich geblieben ist in seinen hohen Zielen — die andere Welt, die hat sich nur verändert!

Wer einmal drüben war, der kennt die Seele des amerikanischen Volkes. Der weiß, daß der Amerikaner in seinem tiefsten Innern ein Kind geblieben ist, ein Kind, das die großen Augen aufreißt und sich noch aufs hellste begeistert kann. Das alles andere wegwirft, wie Spielzeug, das es nicht mehr mag, und nur zu dem Neuen, dem Unerwarteten, dem Ueberraschenden greift. Und dieses Neue, dieses Unerwarteten, dieses Ueberraschenden, das ist heute — unser Z. R. III!

Es ist dasselbe Fieber, das jetzt die Union packt, wie es uns ergriffen hat. Lakehurst, New York, Washington, ja ganz Amerika hält den Atem an. Die Freiheitsstatue, so lange sie auch schon im New Yorker Hafen die Richtschnur schwingt, sie hat das noch nicht gesehen. Sie hat nur einmal gesehen, wie von drüben Einer plötzlich aus den Wellen des Atlantik auftauchte, aus den Wellen... und das war ein Deutscher, Kapitän König mit U-Deutschland war's.

Und jetzt ist's wieder ein Deutscher, sind es Deutsche, aber die kommen nicht unter Wasser, sondern sie schießen aus dem Wolkenmeer nebelgrauer atlantischer Lüfte hervor und zeigen es den Amerikanern und der Welt: Ob unter Wasser oder hoch in den Lüften — wir kommen durch, wir schaffen's!

Da muß aller Haß verstummen. Denn was sonst imponiert der Welt, imponiert gerade den Amerikanern mehr, als die Courage, Werft einen Blick in die amerikanischen Zeitungen, lest die Meldungen, die von der anderen Seite des Atlantik eintreffen, sie sind voll Enthusiasmus. Die alles andere als deutschfreundliche New York World schreibt: Vom Heut des Zeppelins wird die deutsche Flagge

wehen, und aus den Passagiergondeln werden deutsche Mannschaften heraus schauen.

Ja — vom Heut wird die deutsche Flagge wehen, und deutsche Mannschaften werden auf das amerikanische Volk hernieder schauen, und deutsche Worte, deutsche Kommandos wird es auffangen, deutsche Kommandos, vor denen einst eine Welt erzitterte...

Es ist ein Stück Deutschland, das in majestätischem Fluge das Häusermeer New Yorks überquert, und ganz New York, die Millionenstadt am Hudson, wird zu diesem Stückchen Deutschland aufblicken wie zu einer Gottheit... Auf den Dächern der 40 Stock hohen Häuser, die sie bauten, um die „Wolken zu tragen“, wird Amerika stehen und in den Himmel starren, wo er fliegt, wo die deutsche Flagge leuchtet, im Sonnenlicht des Indianersommers...

Und Z. R. III wird das vollbringen, was alle Annäherungs- und Welterkundungskonferenzen umsonst erstrebt: Respekt, und vielleicht auch etwas Liebe dem deutschen Volke gegenüber.

Z. R. 3 glücklich in Amerika gelandet.

Wie wir bereits am Mittwochabend durch Extrablatt melden konnten, ist Z. R. 3 an diesem Tage 3.11 nachmittags in Lakehurst glücklich gelandet.

Z. R. III, der am Sonntag früh 6 Uhr 35 Min. in Friedrichshafen aufstieg, hat den Weg bis zu der amerikanischen Küste in knapp 71 Stunden, die Fahrt über den Ozean von der Gironde-Mündung aus in 62 Stunden zurückgelegt.

Die New-Yorker Zeitungen bringen ausnahmslos sensationelle Ausmachungen der Atlantikfahrt des Z. R. III. Den deutschen Leistungen wird uneingeschränkte Bewunderung gezollt. Die Bewunderung über die Leistung der deutschen Technik füllt die Spalten aller Zeitungen. Selbst der Erfolg der deutschen Anleihe und die Präsidentenwahlen treten dagegen zurück. „World“ schreibt: Vom Heut des Zeppelins wird die deutsche Flagge wehen, und aus den Passagiergondeln werden deutsche Mannschaften heraus schauen. New York wird im frühen Sonnenlicht und mitten im Frieden das Ebenbild der Kriegszeit erblicken, die mit ihren knatternden Maschinen London und Paris erzittern ließen.

Zahlreiche amerikanische Flieger drückten den Wunsch aus, Z. R. III entgegenzufahren. Die Behörden befristeten jedoch, daß sie dem Luftschiff in den Weg kommen könnten; immerhin haben einige Flieger die Erlaubnis erhalten, aufzusteigen, in der Voraussetzung, daß sie sich dem Luftschiff nicht näher als 1000 Fuß nähern. Fünf Piloten teilten darauf ihre Absicht mit, dem Schiff das Geleit nach Washington zu geben.

Wie die „Oberschwäbische Volkszeitung“ berichtet, sind von Z. R. III in Friedrichshafen folgende Fruchtsprüche eingegangen: An Dr. Maybach-Werte: Herzlichen Glück-

wunsch zur hervorragenden Leistung Ihrer Motoren, die bereits über 60 Stunden ohne jegliche Störung laufen.

An Dr. Dürr und Dr. Arnstein vom Luftschiffbau Zeppelin: Herzlichen Glückwunsch für prächtige Leistung des Z. R. 126, der heute nacht schweres Unwetter spielend meisterte.

Von der Zeitung des Luftschiffbau-Zeppelin wird uns mitgeteilt: Die von der Presse gebrachte Nachricht, daß die gesamte Tätigkeit des Luftschiffbau-Zeppelin nach Amerika verlegt werden solle, trifft nicht zu. Die Sachlage ist vielmehr folgende: Der Luftschiffbau-Zeppelin hat in den Vereinigten Staaten eine Neugründung gemeinsam mit der Goodyear Tire and Rubber Co. in Akron (Ohio) ins Leben gerufen, die unter dem Namen Goodyear Zeppelin Corporation den Bau von Luftschiffen in Amerika aufnehmen soll. Zu diesem Zweck ist geplant, einen kleineren Stab von Ingenieuren dahin zu entsenden. Die Fortführung der Arbeiten in den Zeppelinwerken in Friedrichshafen wird dadurch nicht beeinträchtigt. Ein enges Zusammenarbeiten beider Werften ist vorgesehen. Dr. ing. h. c. Ludwig Dürr wird, wie seit 25 Jahren, technischer Direktor in Friedrichshafen bleiben. Als technischer Leiter der neuen Werk ist Chefkonstrukteur des Luftschiffbau-Zeppelin Dr. ing. Karl Arnstein vorgesehen.

Zeppelins Jubelfahrt über Amerika.

New York, 15. Oktober. Die Flugzeit des Z. R. III seit dem Aufstieg in Friedrichshafen bis zur Ankunft in Amerika beträgt ungefähr 75 Stunden. Die Luft war von Glückwunschbotschaften an Z. R. III erfüllt, als das Luftschiff sich über amerikanischem Boden befand. Z. R. III mußte schließlich funken: „Bitte die Glückwunschtelegramme zurück zu halten. Ich muß mit den Handelsmarinefunktionen arbeiten.“ Jubelnde Zurufe des Willkommens tönten immer wieder zu Z. R. III empor, als das Luftschiff silberglänzend in langamer Fahrt niedrig über New York kreuzte. Erst überlag Z. R. III die Stadt in ganzer Länge, wandte sich dann westwärts nach Battery, ging dann noch etwas tiefer über New York hinaus und nahm nun Kurs nach Lakehurst. Von Boston aus war Z. R. III nach Long Island geflogen, dann über die Freiheitsstatue in New York, 7 Uhr 45 Min. über den Hudson. Das Schiff begann die Stadt zu umfliegen. Von Michel Field waren Flugzeuge aufgestiegen, um Z. R. III zu begrüßen.

Gegen die Verhörung der Zeppelin-Werte in Deutschland.

Die amerikanische Presse veröffentlicht einen Aufruf des Botenrats von Lewistown, in dem das amerikanische Volk aufgefordert wird, die deutschen Zeppelinwerke nicht durch die alliierten Kontrollkommissionen zerstören zu lassen, da ausreichende Kontrollmöglichkeiten dafür vorhanden seien, daß in Deutschland keine Luftschiffe für militärische Zwecke gebaut werden. Eine Verhörung der Zeppelinwerke wäre nur eine sinnlose Vernichtung deutscher Ideen.

Tropf war. Und wissen Sie, das war der schon! Ja, ja, es gibt doch nichts Aergeres als einen anderen auszuzeichnen und sein eigenes verlogenes Dasein ganz aus einem anderen herauszufressen! Wut! Teufel!

Selstermann wand sich förmlich unter diesen Worten. Reibvoll betrachtete er den hochgewachsenen, ferngefunten und von innen festen und ruhigen Mann neben ihm, der jetzt mit der ganzen Schlichtheit einer klaren reinen Natur seinem Abscheu gegen die widerliche Blüte des Schmarozkertums den treffendsten volkstümlichen Ausdruck gab.

Es war dem Kaufmann, als ob er den Arm des Nachbarn ergreifen, diesen auf die Seite führen und zu ihm sagen müßte: „Hören Sie mich! Ich bin der nämliche. Hören Sie meine Beichte vom ersten Tage meines Irlebens an! Sie werden es verstehen — Sie werden mir sagen können, was ich jetzt tun soll — Sie sind ein völlig Fremder, durch nichts für mich und gegen mich eingenommen — aus Ihrem Munde, Mann gegen Mann, will ich mein Urteil und meine Zukunft nehmen!“

Je mehr er den anderen betrachtete, der in seine Gedanken versunken stand, desto mehr gewann er Vertrauen zu ihm. Gerade diese Ruhe, diese Sicherheit, diese warmherzige, lebhaft Anteilnahme an dem ausgefallenen Menschenkind waren es, deren er selber bedurfte, nach denen er sich sehnte; wer weiß, ob nicht seine Erregung sich schließlich doch noch in der einen oder anderen mehr persönlich gefärbten Bemerkung Luft verschafft hätte, wenn nicht der Gerichtshof eingetreten und die Verhandlung aufgenommen worden wäre.

Der Angeklagte saß wieder völlig ruhig und teilnahmslos auf seinem Platz.

Der Vorsitzende hielt es aber doch für geraten, statt gleich noch einmal auf die Vorgänge bei der Tat selbst zurückzukommen, die Beweiserhebung zu beginnen.

(Fortsetzung folgt)

Großkaufmann Selstermann.

49] Roman von Wilhelm Herbert.

„Aber wenn Sie nur etwas mehr reden wollten. Was meinen Sie denn mit „damals?“ Das erste Geräusch etwa?“

„Ja.“
„Ah! Sieh da! Damals, als Sie ihn besieg hatten, hat er sich die Hade hinter das Bett gelegt. Warum denn? Aus Furcht vor einem Ueberfall durch Sie? Oder um Sie selber zu überfallen? Oder um für alle Fälle das nächste Mal eine Waffe bei der Hand zu haben? Eine so furchtbare Waffe?“

Der Angeklagte schwieg auf alle Fragen.

Da stand der Vorsitzende auf.

„Angeklagter,“ sagte er freundlich. „Sie haben uns heute schon viele Aufschlüsse gegeben, die wir bis jetzt nicht befehen hatten. Das war gut von Ihnen. Denn wir kommen damit der Wahrheit näher. Die Wahrheit ist es, derenwegen wir beisammen sind. Die Wahrheit und das Recht. Es gibt kein Recht ohne Wahrheit und es gibt ohne Wahrheit kein Glück. Sie wollen doch auch wieder einmal noch Möglichkeit glücklich werden, nicht wahr?“

„Der Richter gefällt mir,“ sagte Hofmann, der in seiner unverfälschten Natürlichkeit jedes Wort miterlebte. „Ja, es gibt ohne Wahrheit kein Recht und kein Glück; das leuchtet jedem ein!“

Der Kaufmann schaute unwillkürlich hinter und zurück, wo er Gretchens blaßes Gesicht aus der Menge der dunklen Köpfe schimmern sah; es war ihm, als empfinde er ihren Blick, der in seinem Innern suchte.

Da sprang der Angeklagte plötzlich wie ein wildes Tier auf, riß an den Schranken, die den Raum vor ihm abschlossen, daß sie in ihren Fugen krachten, und rief mit wilder Leidenschaft: „Meinen Freund! Meinen Freund geht mir wieder! Sinaus laßt mich; zu meinem Freund will ich!“

Er gebürdete sich wie ein Rasender, schäumte und schrie und schlug so lange, bis er nicht mehr konnte und vollständig erschöpft zusammenbrach.

Der Vorsitzende hatte einige Worte mit den als Sachverständige anwesenden Ärzten gesprochen.

„Wir wollen eine halbstündige Pause eintreten lassen,“ sagte er, „damit sich der Angeklagte wieder etwas erholen kann.“

Das Gericht zog sich zurück. Ein lebhaftes Stimmengewirr rauschte auf. Von dem Zwang zum Schweigen befreit, wollte jeder in seiner Art zu den aufregenden Vorkommnissen Stellung ergreifen, seine Meinung zuerst sagen, den anderen davon überzeugen, mit dem hellsten Lichte hineinleuchten in die Irrgänge des menschlichen Wesens, in das Dunkel der brutalen Tat, die heute zur Beurteilung stand.

Selstermann war allein an ein Fenster des Saales getreten und schaute in den öden Hof des Gerichtshauses hinunter, wo der Herbstwind die Blätter der Kastanienbäume in die Lüfte wirbelte. Auch sein Innerstes war wie von einem Wirbelsturm ergriffen, der ihm jeden Halt und alle Ruhe nahm. Wiederholt während des Verhörs war es ihm gewesen, als müßte er ausrufen: „Haltet ein! Laßt mich hier heruntersteigen. Nicht der, ich bin der erste Angeklagte, über den ihr heute zu Gericht sitzen sollt. Nicht dieses Opfer des Eigennutts gehört an den Pranger, der Eigennutts selber gehört dorthin und ich vor allem, der ich auch so einen geraden, hilflosen Menschen hingeopfert und ins Unglück gestürzt und ihn getötet habe!“

Jetzt stand der Schreinermeister, der sich besonders zu ihm hingezogen zu fühlen schien, neben ihm und sagte: „Nicht wahr, Sie hat's auch gewaltig gepackt? Ich hab's Ihnen angemerkt. Ganz blaß und krank haben Sie ausgesehen. Ja, wenn man selber so etwas noch nicht erlebt hat in seiner eigenen Vergangenheit! Herrgott! Was für ein Glück ist doch ein gutes, reines Gewissen! Gar nichts wie ein Stück Brot, wenn man dazu hätte und einen Schluck Wasser, müßt' reich man sein gegen solche Menschen. Er tut mir ja so leid! Ein armer Teufel ist er. Aber erschlagen darf man halt doch keinen, wenn er noch so ein arger

Die Regierungsumbildung.

Mittwoch mittags 12 Uhr trat im Reichstag ein Ministerrat zusammen, der sich mit dem Stand der Regierungserträge beschäftigte. Reichskanzler Marx erstattete Bericht über die Lage. Gegen 12 Uhr mittags empfing dann der Reichskanzler nacheinander die Vertreter der Regierungsparteien, zunächst von der Volkspartei die Abg. Dr. Scholz und Dr. Curtius, dann vom Zentrum die Abg. Dr. Fehrenbach, Guérard, Becker und schließlich von den Demokraten Koch, Erkelenz und Haas. Die Besprechungen waren nur von kurzer Dauer und trugen rein informativen Charakter. Auf Grund dieser Besprechung fand eine Kabinettsitzung statt.

In den Wandelgängen des Reichstages wird die Möglichkeit einer Reichstagsauflösung lebhaft besprochen. Die Demokraten fürchten, daß sie, falls sie mit den Deutschnationalen in einer Regierung sitzen, gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei im Kabinett ihre Anschauungen nicht durchsetzen können. Das scheint der Punkt zu sein, weshalb sie sich so stark gegen einen Eintritt der Deutschnationalen in die Regierung wenden.

Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß die Zentrumsfraktion des Reichstages angesichts der gegenwärtigen Konstellation im Reichstag baldige Neuwahlen für unerlässlich hält und aus diesem schwerwiegenden Grunde zu dem Entschluß gelangt ist, dieser Konsequenz nicht auszuweichen. Maßgebend war offenbar auch die Haltung der christlichen Arbeitervertreter, die sich weigerten, eine Rechtskoalition mitzumachen. Die Deutsche Volkspartei wird nunmehr in Verfolg ihrer Politik ihren Austritt aus der Regierung vollaufen lassen, da sie sich auf die Hinzuziehung der Deutschnationalen festgelegt hat. Wenn nicht in letzter Stunde unerwartete Einigungsversuche zu irgendeinem anderen Ergebnis führen sollten, so wird das Kabinett Marx-Stresemann formal einen Rücktritt nehmen müssen, um die Geschäfte bis nach den Neuwahlen des Reichstages fortzuführen, für die im gegenwärtigen Augenblick ein bestimmter Termin noch nicht in Aussicht genommen ist.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei

veröffentlicht folgende Erklärung: Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat von den Beschlüssen des Zentrums und der Deutschen Demokratischen Partei Kenntnis genommen. Sie kann diese nur als eine Ablehnung der Zustimmung zu einer Regierungserweiterung der Reichsregierung auflassen. Die Deutsche Volkspartei ist nach Prüfung der hierdurch geschaffenen Lage einstimmig zu dem Ergebnis gelangt, an ihrer bisherigen Stellungnahme festzuhalten. Die Voraussetzungen, die gemeinsam mit dem Zentrum und der Deutschen Demokratischen Partei für die Zuziehung der Deutschnationalen Volkspartei nach den Wahlen aufgestellt wurden, sind erfüllt. Die vorbehaltlose Annahme der Richtlinien der Reichsregierung als geeignete Grundlage für die Regierungserweiterung durch die Verhandlungsführer der Deutschnationalen Volkspartei, die Beibehaltung der Kanzlerschaft und des Auswärtigen Amtes durch bewährte Führer sind Bürgschaften für Fortführung der bisherigen Außenpolitik, auch bei Zuziehung der Deutschnationalen Volkspartei. Diese Zuziehung ist zugleich eine Notwendigkeit staatlicher Konsolidierung und parlamentarischer Gesundung. Die Koalition der Mitte ist infolge ihrer numerischen Schwäche von einer parlamentarischen Krise in die andere geraten. Ihre Fortführung bietet keine Gewähr für eine Vermeidung dieser Krisen. Die bisherige Koalitionsregierung würde im Gegenteil mit Sicherheit binnen kurzem zum Schaden der deutschen Außen- und Innenpolitik in parlamentarische Verwicklungen geraten. Die Deutsche Volkspartei hält infolgedessen die Fortführung der bisherigen Koalitionsregierung praktisch für unmöglich. Wenn sich aus der derzeitigen parlamentarischen Situation eine neue Krise ergibt, die zur Auflösung des Reichstages führt, so trifft nicht die Deutsche Volkspartei die Schuld. Die Annahme dieser Vorschläge würde die Krise vermeiden und eine dauernde Konsolidierung der Regierung zur Fortführung ihrer Aufgaben ergeben.

Das Zentrum gegen die Regierungserweiterung.

Die große Fraktionsversammlung des Zentrums, von der man die Entscheidung in der Frage der Regierungsumbildung erwartete, begann am Dienstag um 10 Uhr vormittags. Anwesend waren alle Mitglieder bis auf drei. Reichskanzler Dr. Marx entwickelte in längerer Rede seine Anschauungen. Um 1 Uhr war die Sitzung beendet. Es wurde folgender Beschluß gefaßt:

Nachdem die Erweiterung der Koalition nach rechts und links leider gescheitert ist, ist die Zentrumsfraktion einmütig der Auffassung, daß mit Rücksicht auf die politische Lage die gegenwärtige Regierung beizubehalten ist.

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ist sich die Reichsregierung völlig darin einig, daß innerhalb weniger Tage die Auflösung des Reichstages erfolgen muß, wenn nicht in letzter Stunde eine Klärung der Regierungserträge eintritt. In den Regierungserträgen wünscht man eine äußerliche Verschönerung der Neuwahlen, die unter Umständen noch zu Anfang Dezember angesetzt werden müssen. Mitte Dezember findet nämlich eine neue Konferenz der Entente hinsichtlich der Abschaffung der Besetzung statt, bei der Deutschland unbedingt eine klare und entschiedene Politik zum Ausdruck bringen muß, um eine befriedigende Lösung der Besetzungsfrage zu finden. Man hofft, daß bis dahin eine klare Entscheidung möglich ist, wenn jetzt innerhalb der nächsten vierundzwanzig Stunden die Frage der Erweiterung der Reichsregierung nach rechts oder über die sofortige Reichstagsauflösung geklärt ist.

Zusammentritt des Reichstages am 21. Oktober.

Der Vorkonferenzrat des Reichstages trat Montag nachmittags zu einer Sitzung zusammen, um die Tagesordnung für die nächste Plenarsitzung festzusetzen. Für den Fall, daß die Regierungsumbildung zustande kommt, hat der Vorkonferenzrat für die nächste Plenarsitzung Dienstag, den 21. Oktober, in Aussicht genommen. Für die Tagesordnung sind folgende Punkte vorgesehen: Beamtenfragen, Personalabbaueinordnung, Wohnung- und Siedlungsanträge und etwaige Interpellationen. Es ist jedoch möglich, daß zunächst in der ersten Sitzung eine Erklärung der Reichsregierung erfolgen wird. Eine Stunde vor der Plenarsitzung wird der Vorkonferenzrat nochmals zusammentreten und endgültig die Tagesordnung für die erste Sitzung treffen.

Die deutsche Anleihe.

In Amerika wurde am Dienstag die deutsche Anleihe ausgesetzt und sofort wieder geschlossen. Die Bankiers erklärten Dienstag nachmittag, die Zeichnungen belaufen sich auf etwa 1½ Milliarden Dollar. Ein New-Yorker Haus allein erhält mehr als 50 Millionen. Die riesige Nachfrage nach der neuen deutschen Anleihe ergibt die Tatsache, daß bei der Eröffnung des Verkehrs in dem Papier an der Börse ein Posten von 5000 Stück zu 94% verkauft wurde; dies ist eine Kurssteigerung von 2% über den Ausgabepreis vor. Nach einer weiteren New-Yorker Meldung ist die deutsche Anleihe um mehr als 500 Millionen Dollar überzeichnet worden.

In New-Yorker Bankkreisen erklärte man, man erwartet, daß nach der erfolgreichen Flotierung des amerikanischen Anteils an der deutschen Anleihe verschiedene wichtige deutsche Industrieunternehmen in den nächsten zwei Monaten große Anleihen in den Vereinigten Staaten aufnehmen werden. Man nimmt an, daß der Betrag dieser Industrieanleihen sich auf über 200 Millionen Dollar stellen werden.

Deser in Paris.

Der Generaldirektor der Reichsbahn, Deser, ist nach Paris abgereist, um dort an den Sitzungen der internationalen Eisenbahnunion teilzunehmen. Es handelt sich bei diesen Beratungen in erster Linie darum, den deutschen Eisenbahnverkehr wieder in das Netz des europäischen internationalen Verkehrs einzufügen. Vor allem ist der Verkehr nach dem Osten zu berücksichtigen; der Durchgangsverkehr durch Deutschland soll wieder auf den Stand der Vorkriegszeit zurückgebracht werden und z. B. der Orient-Express wieder seinen Weg durch Süddeutschland nehmen. Eine große Reihe von Schwierigkeiten steht der Wiederherstellung des Vorkriegsstandes noch entgegen, z. B. die Ungleichung der Tarife und internationale Vereinbarungen über Anschlüsse und ähnliche Fragen. Die Beratungen der Union werden sich einige Zeit hinziehen, aber man hofft, zu einem Einvernehmen zu gelangen, so daß die Reichsbahngesellschaft nach der Rückkehr des Generaldirektors unverzüglich ihre internationalen Aufgaben in Angriff nehmen kann.

Die Räumungsomödie.

Nach einer an die deutsche Abordnung in Düsseldorf gelangten Mitteilung der Besatzung steht nunmehr endgültig fest, daß die militärische Räumung der Zone Dortmund-Hörde mit Ablauf des 22. Oktober 1924 beendet sein wird. Mit dem gleichen Zeitpunkt wird der von den Franzosen am Beginn der Ruhraktion besetzte sogenannte Gürtel um den Brückenkopf Köln, der das Gebiet von Böhmerwald-Rheinisch-Wipperfürth-Runderoth umfaßt, von den Truppen geräumt.

Diese Räumung der Dortmund-Hörde Zone hat eine schärfere Besetzung Bochums zur Folge. So wird von dort gemeldet, daß das Gebäude der Polizeidirektion mit Ausnahme von 8 Räumen der 3. Etage, die von deutschen Familien bewohnt werden, vom 13. d. M. ab für Besatzungszwecke beschlagnahmt wird. Diese Räume sollen zur Aufnahme des Kriegsgerichts, des Militärpolizeigerichts, des Zentralbüros, der Hauptwohnungscommission und der Genie-Abteilung, die von Dortmund nach Bochum verlegt werden, dienen. Ferner ist vom 13. Oktober ab die katholische Schule an der Ottostraße mit Ausnahme der dritten Etage, die von deutschen Familien bewohnt wird, ebenfalls beschlagnahmt worden. Hier soll eine von Dortmund nach Bochum verlegte Abteilung berittener Gendarmen untergebracht werden.

Auch mit neuen Zeitungsverboten geht die Besatzung wieder vor. So wurde die „Münchener Zeitung“ auf drei Tage von den Franzosen verboten.

Die belgische Antwort auf das Memorandum.

Nach Meldungen aus Brüssel hat ein belgischer Kabinettsrat unter dem Vorsitz von Theunis beschlossen, die Antwort auf die deutsche Völkerbundnote festzusetzen. Die belgische Note wird sich, ähnlich wie die englische und französische, darauf beschränken, Deutschland mitzuteilen, daß nicht die einzelnen Staaten, sondern der Völkerbund über den Zulassungsantrag zu entscheiden habe. Belgien vertritt den Standpunkt, daß Deutschland keinerlei Sonderrechte beanspruchen kann, sondern sich den bestehenden Vorschriften fügen muß. Wenn diese Bestimmungen von Deutschland beachtet werden, so wird Belgien in der Völkerbundversammlung für die Zulassung Deutschlands stimmen. Belgien ist bereit, Deutschland einen dauernden Sitz im Völkerbundrat zuzugestehen, ebenso wie eine entsprechende Vertretung im Sekretariat des Völkerbundes. Die belgische Antwortnote wird durch den deutschen Gesandten in Brüssel, von Keller, der deutschen Regierung zugeandt werden.

Die französisch-belgische Eisenbahnregie.

Intransigant berichtet, daß die französisch-belgische Eisenbahnregie, wie nunmehr feststeht, am 16. November um 12 Uhr mittags ihr Ende erreicht. Das französisch-belgische Personal werde im Laufe dieses Tages seine Arbeit einstellen. Was die 4800 Hilfsarbeiter (4000 Franzosen und 800 Belgier) anbetreffe, so sei vorgesehen, daß sie eine Entschädigung in Höhe eines Monatsgehalts erhalten. Die französischen und belgischen Eisenbahnarbeiter würden nach dem Übergang der Eisenbahn in die Verwaltung der Reichseisenbahngesellschaft in die Heimat zurückkehren und wieder in ihre ehemaligen Stellungen eintreten.

Die Lage in Shanghai.

Die Lage in China ist unverändert. Die Scheckang-Truppen sind vollkommen aufgelöst und ziehen sich auf Shanghai zurück, nachdem sie von ihren Führern verlassen worden sind. In kleinerem Umfang haben Plünderungen angefangen. Welsch sind von Seiten der Soldateska Verurteilungen gemacht worden, Eintritt in die Fremdenfriedhöfe zu erhalten, die Tag und Nacht von ihren Verteidigern bewacht werden. Tausend Mann der Scheckang-Truppen machten den Versuch, in die französischen Niederlassungen einzudringen, wurden aber von 30 Freiwilligen davon gehindert. Immerhin hegt man die Befürchtung, daß in wenigen Tagen schon die Soldaten ohne Sold und Nahrung eine öffentliche Gefahr werden, und daß ein plötzlicher Ausbruch von ihnen hergeheftet und geandert wird. Der Führer der Scheckang-Truppen ist

in Nagasaki angekommen. Das Auswärtige Amt in Tokio berichtet hierzu, daß er keine Aufenthaltserlaubnis erhalten werde, wenn er den Versuch machen sollte, von dort aus den Feldzug in China zu leiten. Wenn er in Japan Unterkommen suche, dann werde man ihm die entsprechenden Freiheiten gewähren.

Das schwedische Kabinett demissioniert. Die schwedische Regierung hat ihr Rücktrittsgesuch eingereicht. Da der neue Reichstag erst zu Neujahr zusammentritt, wurden die Staatsminister von ihren Parteien befristet, bis Ende d. J. die Regierung weiter zu führen. Parlamentarische Nachrichten und Angriffe von Seiten Brantings haben den Regierungschef veranlaßt, schon heute zurückzutreten. Das dritte Ministerium Branting kommt also jetzt ans Ruder. Er wird die Verteidigungsfrage mit großer Einschränkung der militärischen Ausgaben auf sein Programm setzen. Die Liberalen haben sich mit den Sozialdemokraten über diesen Punkt geeinigt.

Aus Laasphe und Umgegend.

Die Spartatätigkeit der Diensthöfen. Früher gehörten die Diensthöfen zu den eifrigsten Sparern. Keine Berufs-kasse wies einen so hohen Prozentsatz von Sparern auf, wie diejenige der Diensthöfen. Diese allgemeine Beobachtung der Spar-kassen ist durch genaue statistische Untersuchungen, die man in Frankfurt, Königsberg und in anderen Städten angestellt hatte, bestätigt worden. Es war keine Seltenheit, daß 80 Prozent der Diensthöfen ein Sparbuch besaßen und daß viele bei ihrer Verheiratung ein Kapital von 1000 Mark und mehr besaßen. Jetzt müssen die Beziehungen der Diensthöfen zu den Sparkassen wieder neu aufgebaut werden. Die Sparkassen wenden sich in der „Werbe-wache“ an alle Hausfrauen mit der Bitte, dabei mitzuwirken, indem sie ihren Diensthöfen ein wertvolles Sparbuch mit der Mindest-einlage von 1 Mark überreichen und bei jeder Lohnzahlung in Erinnerung bringen. Es wird dadurch sehr viel Gutes geschaffen.

Wie man sich durch kühnste Sparfahndung im Lauf der Jahre ein Vermögen erwerben kann, zeigt uns der heute beschlossene Prospekt der hiesigen Kreissparkasse, den wir allseitiger Beachtung empfehlen.

Laasphe, 17. Okt. (Diebstahl.) In der Nacht auf heute ist in den „Wittgensteiner Hof“ hierseits ein Einbruchdiebstahl verübt worden. Es wurden entwendet eine Anzahl Tischflüßler, Servietten, Zigarren, Zigaretten und Kleingeld aus der erbrochenen Wirtschaftskasse. Auf den Täter, der sich vermutlich gestern Abend hat einschließen lassen, wird gefahndet.

(Aus dem Kreise, 15. Okt. (Altweiber Sommer.) Wie oft sieht man jetzt weiße lange Fäden in der Luft einherfliegen. Es ist das untrügliche Zeichen für den Altweiber Sommer, für den Herbst. Fragen wir uns nun, woher kommen diese langen weißen Fäden? Derjenige, der Glück hatte, sah vielleicht an einem solchen Faden ein kleines, dunkelbraunes Kästchen hängen. Es war eine Spinne. Vielleicht eine Krabbenpinne, oder irgend ein Mitglied einer anderen Spinnenfamilie. Hier haben wir einen kleinen Weltumsegler vor uns, der sich von dem Wind an irgendeine geschützte Stelle werfen läßt, um hier in einem Schlafwinkel den Winter zu überdauern. Durch diese Art der kostenlosen und schnellen Fortbewegung verbreiten sich die Tiere leicht über große Gebiete. Selbstverständlich werden viele dieser Willenwimmer an den falschen Ort geworfen und gehen zu Grunde. Sobald der Frühling wieder ins Land zieht, erwachen auch unsere Spinnen wieder. Aus ihren Spinnweben am Hinterleib lange Fäden spinnend, lassen sie sich los und übergeben sich dem Wind, der sie weiterträgt und irgendwo abladen wird.

Turnen * Spiel * Sport.

Sportvorhaben.

Die 1. Elf des SpV. Wittgenstein fährt am kommenden Sonntag nach Marburg, um dem VfB. ein Verbandstreffen zu liefern. Die 2. Mannschaft des Sportvereins spielt hierseits gegen die des SpV. Wallau. Das Spiel wurde wegen der Demalteinweisung in Wallau auf 10 Uhr vorm. festgesetzt. Ferner spielen: 1. J. Breidenbach—1a. J. Laasphe 2 Uhr, 1b. J. Laasphe—1. J. Feudingen 9 Uhr, 2a. J. Laasphe—1. J. Breidenbach 2 Uhr, 2b. J. Laasphe—Zgd. Baufe 3 Uhr. Die ergebnislosen Vereine sind Pflügvereine.

Spieltabelle des SpV. Wittgenstein Laasphe (1. Mannsch.) für die noch ausstehenden Verbandsspiele: 19. 10. VfB. Marbg. 2.—Laasphe (Dör-Marburg), 26. 10. Biedenbach—Laasphe (Krug), 2. 11. Breidenbach—Laasphe (Dör), 9. 11. Laasphe—Wommelschhausen (Dör), 16. 11. Bottenhorn—Laasphe (Golf), 23. 11. Laasphe—Ruchessen (Dör B.), 11. 1. 25. Laasphe—Gladenbach.



Rhein.-Westf. Zeitung

das führende Blatt der Provinz Westfalen und des nördlichen Rheinlandes

Er erscheint täglich dreimal mit Unterhaltungsbeilagen und großem Kurs-Zettel

Bezugs-Preis Mk. 5.—
Probenummern kostenlos

Verlag: Essen, Theaterplatz 8 u. 10
Gehilfenstellen und Haupt-Vertriebsstellen in allen bedeutenden Städten des Rhein.-Westf. Industriegebietes

Bermischtes.

Siegen, 16. Okt. (Ein Ferientinderzug in eine Arbeiterkolonne hineingefahren.) Der Ferientinderzug 2427 in der Richtung Altena-Hagen fuhr im dichten Nebel bei einer Kurve hinter dem Bahnhof Altena in eine Arbeiterkolonne hinein. Zwei Arbeiter wurden getötet.

Dixin

Henkel's Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch
und von ausgezeichneter
Wirkung!

Zu dem Essener Eisenbahnunglück wird noch mitgeteilt, daß die Ursache dieses Unglücks in dem dichten Nebel und dem Ueberhören der Warnungssignale zu suchen ist, die die Sicherheitsposten, die 60 bis 80 Meter rechts und links der Arbeitsstelle aufgestellt waren, gaben. Wahrscheinlich sind die Warnungssignale durch das Geräusch eines gleichzeitig aus entgegengesetzter Richtung kommenden Zuges übertönt worden. Die Staatsanwaltschaft hat den Schachtmelster und den Bediensteten der Regiebahn in Haft genommen und die Untersuchung eingeleitet.

Eine furchtbare Bluttat wird aus Weiler bei Kulmbach gemeldet: Der Maurer Masel, seine vor der Entbindung stehende Frau, ein dreijähriger und ein zehnjähriger Sohn wurden durch Beilhiehe ermordet in ihrem Schlafzimmer aufgefunden. Zwei weitere Söhne schliefen in einem Nebenzimmer und bemerkten von den blutigen Vorgängen nichts. Von dem Täter fehlt noch jede Spur. Ein Raubmord kommt nicht in Frage. Man glaubt, daß es sich um die Tat eines Wahnsinnigen handele.

Banditenüberfall auf eine Eisenbahnstation. Drei verumrante Männer drangen in den Dienstraum des Bahnhofs Planken (Kreis Sangerhausen) und bedrohten den diensthabenden Eisenbahnassistenten Lautenburg mit vorgehaltener Pistole. Lautenburg rief nach einem im Nebenzimmer befindlichen Arbeiter Wörning und eilte hinaus, um den Oberbahnhofsvorsteher Steinhof zu Hilfe zu rufen. Als dieser und Lautenburg wieder im Dienstzimmer erschienen, fanden sie nur noch Wörning blutüberströmt und bewusstlos am Boden liegen. Geraubt hatten die Banditen nichts. Wörning hat außer einer schweren Gehirnerschütterung noch Wunden am Rücken und an der Schulter davongetragen, die von einem stumpfen Werkzeug herrühren. Er ist noch nicht vernehmungsfähig.

Mit dem Lastauto in die Pleiße. In Leipzig fuhr unweit des Reichsgerichts ein Lastauto mit aller Gewalt über das Gelände in die Pleiße, deren Bett zurzeit zwecks Reinigung trocken liegt. Der gerade vorübergehende Oberpostkassener Bachmann wurde in die Tiefe gerissen und getötet. Der Chauffeur konnte sich im letzten Augenblick durch Abspringen retten.

Murnau, 16. Oktober. Beim Aufstreichen eines Leitungsmales fand der 18jährige Arbeiter Wenzinger, der der Stromleitung zu nahe kam, einen schrecklichen Tod. Er berührte bei der Arbeit eine 15 000-Volt-Leitung mit den Händen, verwickelte sich aber dabei mit einem Fuß in den Leitungsmales und konnte nicht loskommen. Es dauerte 25 Minuten, bis das Innsbrucker Elektrizitätswerk benachrichtigt werden konnte, um den Strom auszuschalten. Der rechte Arm des unglücklichen jungen Menschen war vollständig verkohlt. Seine Füße waren von tiefen Brandwunden durchlöchert. Erst nach 24 Stunden trat der Tod des Unglücklichen ein.

Bekanntmachung.

Es sind eingerichtet:
a) eine Finanz-Hilfskasse in Laasphe für die Steuerpflichtigen der Stadt Laasphe und des Amtes Banse: Verwalter: Herr Stadtratmeister Hahn in Laasphe, Kassenlokal: Stadtkasse Laasphe.
b) eine Finanzhilfskasse in Wilnsdorf für die Steuerpflichtigen des Amtes Wilnsdorf: Verwalter: Herr Amtmann a. D. Ufer in Wilnsdorf.
Kassenlokal: Hausnummer 147.

Die Steuerpflichtigen der genannten Gemeinden können sämtliche Reichssteuern, soweit sie den Betrag von 500 Gm. nicht übersteigen, an die Hilfskassen in bar zahlen. Die Zahlung von Steuern auf bargeldlosem Wege hat stets an die Finanzkasse in Siegen zu erfolgen.

Finanzamt Siegen.

Gute feuerfichere Häuser baut man mit Ziegelsteinen

Sogenannte Sparbaustoffe aus Kohlschlacken (Steine oder Hohlblöcke) enthalten bis 50 Prozent Brennstoff und zerfallen im Feuer zu Asche.

An 20000 Ersafsteinen erspart man gegen Ziegelsteine vielleicht ganze 40 Mark und baut dafür ein minderwertiges Haus aus dem in der Kriegszeit auf gekommenen Ersaf. Fachwerkbau aus Holz erfordert ständige Unterhaltungskosten und ist nicht billiger als Massivbau.

Ersafbauweisen sind Experimente der Kriegszeit.

Bauherrn prüft, was Ihr baut!

Sparkassen prüft, was Ihr beleih!

Gute Ziegelsteine liefert:

Ziegelei Ritter, Wallau.

Wenn Jackie Coogan kommt. Dieses kleine Wunderkind ist vor kurzem nach England gekommen und wurde dort tatsächlich wie eine hohe königliche Persönlichkeit empfangen und beobachtet. Mit Vater und Mutter kam das neunjährige Kind, das ein Vermögen von einer Million Dollar besitzt, auf dem Dampfer „Devathian“ an. Der feierliche Empfang, der dem „Könige der Jungen“ bereitet werden sollte, mußte auf den nächsten Morgen verschoben werden, da Jackie eine leichte Erkältung hatte und schon um acht Uhr ins Bett mußte. Am nächsten Morgen aber stieg die Empfangsfeierlichkeit: Menschengedränge, Hochrufen, Schultertragen; der Bürgermeister und der amerikanische Konsul von Southampton begrüßten ihn und hielten Reden, und Jackie sagte: „Danke sehr!“ Im Hotel wurde er von Besuchern und Interviewern überlaufen, denn die spaltenlangen Berichte, die täglich in den Zeitungen über ihn und sein Treiben erschienen, genügen nicht, wenn alles auch noch so genau angegeben ist, daß er zum Beispiel am Vormittag zur Messe war, am Nachmittag mit seiner Mutter dem Zoologischen Garten einen Besuch abstatten wird, daß er dort zwei Stunden lang blieb und gar nicht wieder fortgehen wollte, daß er den Eisbär gefittet hat und überall von den Besuchern vorgelassen wurde, daß er am nächsten Tag das Aufziehen der Waage ansehen und zur Weltausstellung fahren wird, alles wird mit Wichtigkeit und Interesse behandelt. Fast zuviel Ehre für den kleinen „Laischub“. Aber er ist doch ein tüchtiger kleiner Kerl und kann etwas.

Schießverein Grndtebrück.

Sonntag den 19. und Sonntag den 26. ds. Mts. findet

Schluß-Preis-schießen

statt. Es ladet höflich ein

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Pächter der Fürstl. Wiesen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie vertraglich verpflichtet sind, bis spätestens zum 1. November ds. Js. die Gräben zu öffnen sowie eine ordnungsmäßige Bewässerung und Düngung der Wiesen vorzunehmen.

Obwohl die Ausführung dieser Arbeiten lediglich im Interesse der Pächter liegt, weil sie den Ertrag steigert, so gibt es bedauerlicherweise noch immer eine größere Anzahl solcher Pächter, welche sich dieser selbstverständlichen Pflicht entziehen. Gegen diese werden wir nicht allein — nach Vornahme einer Befichtigung anfangs November — Strafanzeige auf Grund der Kreiswiesenpolizeiverordnung vom 14. August 1914 erstatten, sondern denselben auch in uns geeignet erscheinenden Fällen die Pachtwiesen entziehen.

Wittgenstein, den 13. Oktober 1924.

Fürstl. Wittgenstein'sche Rentkammer.

Die beiden Kreis Sparkassen geben Münzen mit dem Bildnis des Ministers vom Stein unentgeltlich ab an diejenigen Sparer, die bis zum 25. ds. Mts. den Betrag von mindestens 5.— Mk. auf ein neues Sparbuch einlegen.

Laasphe, den 15. Oktober 1924.
Berleburg,

Kreis Sparkasse Laasphe.
Berleburg.

Offiziere alle Arten und Sorten:
Obstbäume in jeder Preislage und Stärke, sowie Coniferen, Alleeabäume, Ziersträucher und Beerenobst.
Spezialität:
Neuanlage von Parks, Villen-, Haus-, Obst- und Gemüsegärten.
Kostenanschläge werden jederzeit unentgeltlich angefertigt.
Joh. Balzer, Gartenbaubetrieb,
Buchenau, Kr. Biedenkopf, Tel. 15 Buchenau.

Bekanntmachung.

An die umgebende Ab-
lieferung d. restl. Wohnungs-
listen wird erinnert.

Laasphe, 16. 10. 24.

Der Magistrat:

E. Mittelmann.

Junger Mann

aus der Holzbranche, 20 J.
alt, gestützt auf la. Zeugnisse,
sucht auf sofort Stellung
auf Kontor oder auch als
Reisender, damit er seine
Kenntnisse erweitern kann.
Holzfach bevorzugt, jedoch
auch jede andere Branche
angenehm. Offerten u. A. H.
an die Geschäftsst. d. W. Ztg.

Heinrich Schröder,

Spielwaren-

Großhandlung,

Siegen i. Westf.



Hersteller:
Emil Schreiber, Laasphe
Telefon Nr. 83.

Pianos

in nur hochwertiger Qualität
bei zeitgemäßer Anzahlung
und bequemen Teilzahlungen
liefert

Mois Knauer & Co.,
Pianoforte-Fabrik,
Offenbach a. M.
Jahrgängige schriftliche Garantie.
Fernruf 2305, 2917.

Winter- Apfel!

Ein Waggon Winteräpfel
läuft Montag wieder ein.

Alles in Körbe gepackte
Ware.

H. Seibel,

Laasphe, Bahnhofstraße,
Fernspr. 67.

Wir suchen für sofort
mehrere tüchtige

Bauschreiner.

Rheinischer Apparate-
u. Kühlwerksbau, G.m.b.H.
Birkelbach i. W.

Ein zuverlässiges, in allen
Hausarbeiten und im Kochen
erfahrenes

Erftmädchen

oder einfaches Fräulein mit
guten Zeugnissen für sofort
ge sucht. Fahrtauslage wird
vergütet.

Frau Adolf Köster,
Hohenlimburg, Westf.
Schulstr. 17. Telefon 119.

Zwei gute

Schäferhunde

zu verkaufen, oder gegen
Lebensmittel zu vertauschen.
Laasphe, Puderbachstr. 30

Großer Massenverkauf

Heute, Freitag, vorm Hotel Wittgensteiner Hof
in Laasphe.

la. Winteräpfel zum Einkellern,

la. Einmachbirnen,

la. Lagerzwiebeln zum Einkellern.

10 Pfd. 1.— Mk. Str. 9.— Mk.

la. Möhren und alle anderer Sachen staunend
billig.

Schuhmacher, Barmen.

40% Baukosten-Ersparnis

am Rohbau u. mehr erzielen Sie bei Verwendung meiner

„Berbet“-Zementhohl- u. Vollblock-Steine

Kürzeste Bauzeit. Sofort lieferbar in
technisch einwandfreiem, staatl. geprüften und
zugelassenem Material. Preisberechnungen und
Versehlpläne kostenlos.

Ferner empfehle ich:

Zement-Schlacken-Steine im Normal- und
Schwemmsteinformat, höchste Druckfestigkeit, zahl-
reiche Zeugnisse u. staatliche Druckatteste zur Ver-
sicherung.

Zementwerksteine in jeglicher Bearbeitung u. allen
Farben, nach Zeichnung und Angabe Treppentufen,
Fenster-Sohlbänke, Tür- und Fensterstürze,
Schornsteinsteine, Wandbänke 6 cm stark, Garten-
u. Wäschepfosten, Bürgersteigplatten, Zement-
platten und Rohre in jeder Größe und Stärke.
Denkmäler und Grabinschriften, nach Zeich-
nung, in Granit- und Muschelkalksteinausführung
Sandbruchsteine, rauh und bearbeitet, jedes
Quantum aus eigenen Brichen sofort lieferbar

W. Münscher, Marburg (Lahn)

Baugeschäft und Kunststein-Fabrik.

Fernruf Nr. 274

Fernruf Nr. 274

Laaspher Lichtspiele.

Am Sonntag den 19. Oktbr., abends 8 1/2 Uhr
der große Film

! The Kid !

Verfasser, Regisseur und Hauptdarsteller **Charlie Chaplin**. Unter den Mitwirkenden: **Jackie Coogan**, **Edua Puroiance** und **Charles Miller**.

Die weiße Welt.

Naturdrama in fünf Akten. Parallelfilm von **Alpine Gletschermwelt**.

Als Beigabe:

Laasphe im Film.

Naturaufnahme.

Gute Streichmusik

Westfälischer Hof

Zur Behandlung

von Mitgliedern der Allgem. Orts- und Land-
Krankenkasse des Kreises Wittgenstein

zugelassen.

Dr. med. dent. **Römer, Zahnarzt**
Erndtebrück.

Die Hochspannungsfrecken Aue-Birkelbach und
Feudingen-Weide sowie das Ortsnetz Weide
werden in den nächsten Tagen in Betrieb genommen.
Wir machen erneut auf die Gefahren aufmerksam, die durch
das Bestehen der Stützpunkte und Verühren der Leitungen
entstehen.

Kommunales Ueberlandwerk Wittgenstein
G. m. b. H., Verleburg.

Sonntag den 19. Oktober

findet die

Einweihung des Krieger-Denkmal in Feudingen

statt. Aufstellung der Vereine 12 1/2 Uhr am Bahnhof.
Abmarsch 1 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Denkmalsauschuß

J. A.: **Wilh. Müller.**

Petringoten

der Spar-, Regulier-, Heiz- und
Kochöfen für jeden Raum.

Bis 60% Brennstoffersparnis!

Billigste Preise.

Carl Mannes Schmidt,

Laasphe, Telefon 63.

Bekanntmachung.

Die hiesige Freiwillige
Feuerwehr wird in nächster
Zeit eine

Nachtübung

mit vorhergehendem Alarm
abhalten.

Erndtebrück, 14. Okt. 24.
Die Polizei-Verwaltung:
Roßler,
Ammann.

Schießabteilung

des
Laaspher Schützenvereins.

Sonntag den 19. Oktbr.
1924

Schlußschießen,
verbunden mit

Grüßelpreis-schießen.

Einschießen der Gewehre
ab 1.30 Uhr nachmittags.
Beginn des Preis-schießens
3 Uhr.

Rege Beteiligung erwartet
Der Vorstand.

Landw. Ein- u. Verkaufs-
genossenschaft für Laasphe
und Amt Banse.

Wir haben ab Lager
Feldstraße abzugeben:

Thomasmehl sowie

Düngkalk,

welcher auch sehr gut auf die
Schneckenvertilgung wirkt.

Verkaufszeit Mittwoch und
Samstag von 4 Uhr ab.

Runkelrüben

sowie

Steckrüben

offert äußerst billig

Carl Fröhlich,

Bugbach (Hessen), Tel. 48.



Die

Photographische Anstalt

Ernst Eidiemann

in Laasphe ist jeden Sonntag
von 2-4 Uhr nachm. geöffnet.

Anfertigung von Vergrö-
ßerungen nach jedem Bilde in
künstlerischer Ausführung.
Telefon Amt Biedenkopf Nr. 141

Achtung!

Nur an Wiederverkäufer!

Zur ständigen Belieferung ab Lager empfehlen
wir zu günstigen Zahlungsbedingungen:

Zigaretten

Fabrikate: Keemtsa, Bat-
schari, Garbaty, Eckstein,
Constantin, Zuban, Casanova,
Halpaus, Salem, Jasmagi-
Söhne, Engelhardt, Lypstadt
u. a.

in den Preislagen v. 2-25 Pfg.

Zigarren

Zigarillos

Brasil, Amsterdamer, Ham-
burger und Bremer Fabrikate
in den Preislagen v. 6-50 Pfg.

Erbitten Lagerbesuch.

Lauffer & Beyer, Dresden

Zigarren-Importeure, Tabakwaren-Großvertrieb.

Filiale: **Gebr. Wagner, Laasphe**

Gebrüder Ellenzweig

Steinweg 4 **Marburg (Kahn)** Telefon 573

Unsere Preise:

Angebl. Nessel 80 cm breit Mtr. 0.58	Handtücher abgsp. Damast 1.35
Hemdentuch fräftige Qual. 80 cm breit Mtr. 0.75	Gläsertücher far. abgsp. 56/56 Stüd 0.55
Maccotuch für Wäsche 80 cm breit Mtr. 1.25	Damast-Servietten St. 0.95
Weiß Groiße Barchent 80 cm breit Mtr. 1.10	Damast-Tischtücher Ia. Qualität Stüd 5.25
Gestr. Hemdenflanelle volle Breite Mtr. 0.95	Stamine carriert 130 cm breit Mtr. 1.65
Grau Flanell 80 cm breit Mtr. 0.95	Rouleaukörper 100 cm br. Mtr. 1.95
Unterrock-Flanell Mtr. 1.25	Gardinen-Leinen gefaltet, 100 cm breit Mtr. 2.25
Bettendamast 130 cm breit Mtr. 1.95	Percal u. Zephir für Oberhemden Mtr. 0.98
Bettuchnessel 160 cm breit Mtr. 1.85	Bettbarchent echt färb. rot Ia. Qual. 130 cm breit Mtr. 3.25
Halbleinen-Haustuch schw. Qual., 80 cm breit Mtr. 1.10	Bettbarchent echt färb. rot Ia. Qual. 160 cm breit Mtr. 4.25
Halbleinen für Bettücher 2.60	Blau Leinen 80 cm breit Mtr. 1.20
Bettkattun schwere Qualität 80 cm breit Mtr. 0.95	Samt-Manchester schwere Qualität Mtr. 4.20
Bettzeug schwere Qualität 80 cm breit Mtr. 1.10	Mannshemden-Barchent farbig Stüd 3.25
Kleider-Siamosen Mtr. 1.25	Viberbettücher Stüd 3.75
Schürzenzeug Ia. Qual., 130 cm breit Mtr. 1.60	Schlafdecken schw. Qual. Stüd 3.90
Kleider-Druck 80 cm breit Mtr. 1.20	Raffeecken 130/150 Stüd 4.25
Handtuchzeug farriert Mtr. 0.75	Stieppdecken Ia. Satin 2feitig St. 19.50
Handtuchgebild Gessen- färb. Mtr. 0.95	

Unsere Qualitäten sind die besten!

Unsere Auswahl ist enorm!

Gründlichen, methodisch aufgebauten

Violin-Unterricht

nach neuesten pädagogischen Grundsätzen
erteilt **E. Balzer, Wallau**, Hauptstr. 1.
NB. Honorar nach Begabung!



Sonntag den 19. Oktober,
vorm. 11 Uhr: Abmarsch nach
Feudingen von Fasanerie.

Suche zum 1. November
ordentliches

Mädchen

für ganze Tage.

Moritz Rosenbaum,
Laasphe.

S. G. V.

Abtl. Laasphe.

Sonntag den 19. Oktbr.
Nachmittagswanderung.

Abmarsch 1 1/2 vom Schul-
platz aus.

Abends Beisammensein in
der Fasanerie.

Um zahlreiche Beteiligung
bittet **Der Wanderrat.**

Stundenfrau oder
Mädchen für 2-3 Stb.
vorm. gesucht.
Laasphe, **Wasserstr. 26.**

Gemischter Chor, Laasphe

Regelmäßige Übungsstunden
jeden Dienstag, erstmalig am
21. Okt. Vollständiger Besuch

Gottesdienste in Laasphe
18. S. n. Trin., 19. Oktober.

Erntedankfest.

Vorm. 9 1/2 Uhr Vorbereitung

Vorm. 10 Uhr: P. Adams.

Feier des h. Abendsmahls

Nachm. 5 Uhr Erntedankfest

des Kindergottesdienstes

Sammlung für den evgl. Ver-
band

Gottesdienst-Ordnung
in Erndtebrück.
Erntedankfest.

Sonntag, den 19. Oktbr. 1924
18. Sonntag nach Trinitatis
10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Im Anschluß an den Golt-
dienst Vorbereitung u. Feier
des h. Abendsmahls.
Sammlung für die Gemein-
de.
1 1/2 Uhr Kind. gottesdienst.